

16.05.2018 – 09:15 Uhr

Nationale Strategie gegen Krebs (NSK): Grundsätze für berufsübergreifende Zusammenarbeit für die Früherkennung Darmkrebs festgelegt

Bern (ots) -

Frauen und Männer zwischen 50 und 69 Jahren, die in der Schweiz wohnhaft sind, sollen einen einfachen Zugang zu qualitätskontrollierter Darmkrebsvorsorge im Rahmen von organisierten Programmen erhalten. Wo dies nicht möglich ist, soll der Zugang über Anbieter opportunistischer Untersuchungen erfolgen, welche gewisse Mindestanforderungen erfüllen. Die Grundsätze der Zusammenarbeit und die Anforderungen an die Früherkennungsuntersuchungen wurden nun in einer interprofessionellen Charta festgehalten.

Mit der Unterzeichnung dieser Charta durch alle beteiligten Akteure im Bereich der Darmkrebsfrüherkennung ist ein wichtiger Meilenstein zum Ausbau des Angebots für die Früherkennung von Darmkrebs in der Schweiz erreicht worden.

Erarbeitet und unterschrieben wurde das Dokument unter der Schirmherrschaft der Nationalen Strategie gegen Krebs (NSK) im Rahmen des NSK-Teilprojekts 2.1 von folgenden Akteuren: Swiss Cancer Screening, Krebsliga Schweiz, dem Schweizerischen Apothekerverband pharmaSuisse, der Schweizerischen Gesellschaft für Gastroenterologie und dem Berufsverband mfe Haus- und Kinderärzte Schweiz.

Ziel der Charta ist es, dass Personen, die zur Früherkennungsuntersuchung Darmkrebs gehen, bei diesen Akteuren eine gleichwertige Leistung erhalten - egal ob sie im Rahmen eines systematischen Programms zur Früherkennung eingeladen werden oder sich aus eigener Initiative für eine Früherkennungsuntersuchung in einer Apotheke, einer Hausarztpraxis oder bei einer Gastroenterologin / einem Gastroenterologen entscheiden.

Um das Angebot an qualitativ hochstehender Früherkennung von Darmkrebs auszubauen, werden folgende Ziele angestrebt:

- Alle Personen erhalten einheitliche und ausgewogene Informationen über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Massnahmen zur Darmkrebsfrüherkennung.
- Durch die Bereitstellung wissenschaftlicher Dokumentation verfügen die beteiligten Fachpersonen über einen einheitlichen, aktuellen Wissensstand.
- Ein reibungsloser Ablauf ist durch die Festlegung des Informations- und Kommunikationsflusses zwischen den beteiligten Akteuren garantiert.
- Schweizweit erhalten alle Personen, die zur Darmkrebsfrüherkennung gehen, eine Leistung mit gleichwertiger hoher Qualität. Die einzuhaltenden Qualitätsstandards sind in einer einheitlichen Richtlinie festgelegt.
- Zum Bestimmen der Wirksamkeit hinsichtlich einer Senkung von Mortalität und Morbidität bei Darmkrebs wird das Angebot regelmässig überprüft und evaluiert.
- Die Leistungen im Rahmen der Darmkrebsfrüherkennung werden zu einem Einheitstarif erbracht und möglichst franchisebefreit von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen. Zu diesem Zweck ist ein Leistungskatalog mit einheitlichem Tarifniveau in Ausarbeitung.

Die Berufsverbände, die diese Charta unterzeichnen, beteiligen sich aktiv an der Umsetzung der festgehaltenen Werte und Grundsätze und respektieren diese bei ihrer täglichen Berufsausübung.

Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen in der Schweiz bei Männern und Frauen. Jedes Jahr sterben ungefähr 1600 Personen an dieser Krankheit, obwohl die Heilungschancen sehr gut sind. Voraussetzung ist aber, dass der Darmkrebs rechtzeitig diagnostiziert wird. Zahlreiche schwere Erkrankungen können durch angemessene Früherkennungsuntersuchungen vermieden werden, welche die Erkennung neoplastischer Läsionen im fortgeschrittenen Stadium ermöglichen.

Die vollständige Charta können Sie unter www.nsk-krebsstrategie.ch herunterladen.

Kontakt:

Flavia Nicolai
Leiterin Medienstelle

Krebsliga Schweiz
Effingerstrasse 40

CH-3001 Bern
Tel.: +41 31 389 94 13
media@krebssliga.ch
www.krebssliga.ch
www.twitter.com/krebssliga

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100003316/100815622> abgerufen werden.